

## > Türkische Lira (per 03.08.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

In der Türkei steigt die Inflation derzeit schneller als die Zentralbank (TCMB) erwartet hat. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Währungshüter künftig eine straffere Geldpolitik in Aussicht stellen werden. Dies zeigte die jüngste Veröffentlichung des Inflationsberichts der Notenbank. Nachdem die TCMB zunächst noch von einem Inflationsanstieg um 5,5 Prozent per Ende 2015 ausgegangen war, sind die Prognosen inzwischen auf 6,8 Prozent angepasst worden. Nun steht nach Einschätzung der Analysten die dritte Anhebung der Inflationsprognose bevor. Anstelle der von den Notenbankern unterstellten Teuerung bei Nahrungsmitteln von neun Prozent, hatten sich die Preise in der ersten Jahreshälfte wohl um satte 12,5 Prozent erhöht. Weitere Preisgefahren ergeben sich aus der jüngsten Lira-Schwäche, bei der die Währung im Vergleich zum US-Dollar seit Ende April rund 3,7 Prozent und zum Euro etwa 2,4 Prozent verloren hatte. Dies wird die TCMB voraussichtlich zu einer Anpassung der angenommenen Importpreise zwingen. Dazu kommt eine bereits deutlich beschleunigte Kerninflation mit einer Jahresrate im Juni von über 7,0 Prozent. Somit wird eine Anhebung der Inflationsprognosen durch die Türkische Zentralbank wahrscheinlich. Analysten erwarten für Ende 2015 eine Inflation von 7,9 Prozent und die jüngst erhobenen Inflationserwartungen zum kommenden Jahreswechsel lägen landesweit im Mittel mit 7,7 Prozent etwa auf gleicher Höhe. Wenn auch die bisherigen Verlautbarungen der Notenbank noch in die entgegengesetzte Richtung weisen, macht der gegenwärtige Preisauftrieb eine geldpolitische Straffung wahrscheinlich. Innenpolitische Turbulenzen, das hohe Leistungsbilanzdefizit und schrumpfende Wachstumsdaten hielten Investoren in den vergangenen Jahren auf Trab. Zum Jahresbeginn 2015 wertete dann auch noch die Türki-



sche Lira gegenüber dem Euro ab. Die strukturellen Schwächen der türkischen Wirtschaft haben weiterhin Bestand. Zudem bleibt das Land stark von externen Kapitalzuflüssen abhängig, um die Finanzierung des Defizits in der Leistungsbilanz auszugleichen. Die Türkei bleibt somit anfällig in Krisenzeiten, wenn internationale Investoren ihr Kapital abziehen und in sichere Häfen umschichten. Und genau das passiert derzeit. Angaben der türkischen Zentralbank zufolge ist der Bestand türkischer Aktien und Anleihen bei ausländischen Anlegern im Mai 2015 auf 91 Milliarden US-Dollar gefallen. Anfang 2013 seien es noch 150 Milliarden US-Dollar gewesen. In solchen Phasen leidet nicht nur der lokale Aktienmarkt, auch die türkische Lira wird in den Abwärtssog mitgezogen.

### Ausblick

In den letzten Wochen musste die Türkische Lira im Verhältnis zum Euro deutliche Kursverluste hinnehmen. Dies liegt nicht nur an wirtschaftlichen Gründen, sondern ist unter anderem auch auf (innen)politische Gründe zurückzuführen. Nun hat die Lira aber ein Niveau erreicht, das als „überverkauft“ bezeichnet werden kann. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen kurzfristig zu einer Gegenbewegung kommen wird. Dies wird der Türkischen Lira in den kommenden Wochen kurzfristigen Rückenwind beschern können. Ob die Türkische Lira mittelfristig das Ruder gegenüber dem Euro herumreißen kann, muss sich allerdings erst zeigen. Chancenorientierte Anleger, die auf die kurzfristige Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen-Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in die Türkische Lira einzusteigen. Es winkt die kurzfristige Chance auf deutliche Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.